

einmal steht ein riesenhafter Kaliberg neben uns in der Landschaft. Der Förderturm der Kali+Salz beherrscht das Panorama, als wir auf der B62 Eisenach ansteuern. Aber nur kurz, denn hinter Vacha biegen wir auf die B84 ab, die Teil der Deutschen Alleenstraße ist. Und schon bald nehmen und die Bäume links und rechts der Straße auf. Kurz vor Eisenach wird es nochmal richtig kurvig. Die Straße verläuft in einem kleinen Tal durch den Wald.

In Eisenach suchen wir erst einmal den Weg zur Wartburg. Die Beschilderung schickt uns einmal um den Ortskern herum. Schließlich sehen wir die Burg über der Stadt thronen. Zwischen Autos und Reisebussen finden wir den Weg nach oben. Dort diskutieren wir eine Weile, ob wir die Motorräder auf dem – gebührenpflichtigen – Parkplatz abstellen und die Burg mit oder ohne Führung besichtigen sollen. Schließlich glauben wir, daß wir dadurch zuviel Zeit verlieren und wenden uns einer ganz anderen Sehenswürdigkeit zu: Der Thüringer Wurst. Schon unten in der Stadt sind uns die ersten Imbißstände aufgefallen. Im Gegensatz zu unseren Imbißbuden wird die Wurst nicht in der Bude, sondern außerhalb auf dem offenen Grill gebraten. Teilweise sogar auf Holzkohle. Und sie schmeckt! „Die war gut“ findet Jürgen. An der Imbißbude machen wir auch erste Bekanntschaft mit den Thüringern, die eine sympathische Art haben.

Gestärkt geht es nun in den Thüringer Wald. Rasch sind wir aus Eisenach raus und die Straße führt in ein paar schönen Kurven durch die Drachenschlucht. Kurz darauf biegen wir links ab Richtung Ruhla und tauchen nun in den Wald ein. Ein richtig schöner Wald, findet Jürgen, der Schwarzwaldexperte. Hochgewachsene Bäume, wenig Unterholz. „Aufgeräumt“ sieht der Thüringer Wald aus, meint er. So ganz kann man das von der Straße nicht behaupten, deren Zustand – zumindest aus Sicht unserer Sportmotorräder – etwas zu wünschen übrig läßt. Deshalb – und wegen ein paar langsam fahrenden „Wessis“ kommen wir nicht übermäßig schnell voran. In Brotterode

## DIE WARTBURG

*thront 400 m über Eisenach. Sie wurde vermutlich 1067 gegründet, 1080 ist sie das erste Mal urkundlich erwähnt.*

*Das Hauptgebäude, der Palas,*

*wurde zwischen 1155 und 1180 erbaut. Er gehört mit seinen offenen, reich geschmückten Arkadengängen zu den besterhaltensten Profanbauten der Spätromanik.*

*Sie war unter Landgraf Hermann I. v. Thüringen ein bedeutendes Zentrum der höfischen Kultur (Gedichtesammlung „Wartburgkrieg“ aus der 2. Hälfte des 13. Jh.).*

*1521 bis 1522 war die Wartburg Zufluchtsort Martin Luthers. In dieser Zeit übersetzte er die Bibel aus dem griechischen Original ins Deutsche und schuf damit die Grundlage der deutschen Schriftsprache. Aus diesem Grund feierte 1817 die studentische Jugend das „Wartburgfest“, um dem Wunsch nach einer politischen Vereinigung der deutschen Länder Ausdruck zu verleihen. Seither gilt die Wartburg auch als symbolischer Ort für die Entstehung der deutschen Einheit.*

*Bild: Wartburg-Stiftung*



schlagen wir dann einen Zickzack-Kurs ein. Quer über den Kamm des Thüringer Walds und wieder zurück. Auf der Höhe kreuzen wir zum ersten Mal den Rennsteig. Der 168 km lange Wanderweg verläuft hoch oben auf dem Bergrücken. Seinen merkwürdigen Namen hat er wohl aus früheren Zeiten, wo er ein Schnellweg für berittene Kuriere war.

In ein paar Kehren geht es runter nach Tabarz, nach kurzem Auftanken weiter nach Friedrichroda und von dort wieder rauf in den Wald. Rennsteig kreuzen und wieder runter, bis die Straße in Schmalkalden wieder langsam in der Ebene ausläuft. Keine Achterbahn wie in den Alpen, aber einfach schön zu fahren.

In Schmalkalden gönnen wir uns dann wieder eine Pause.

## DER THÜRINGER WALD bei Neustadt am Rennsteig

